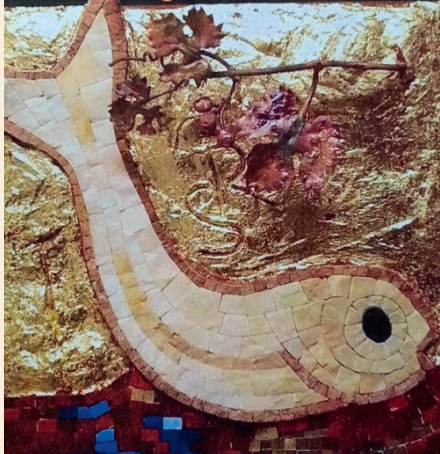


ALBULA**Seelsorgeraum Albula**

Seelsorgeraum Albula
Zona pastorala Alvra
Mit den Pfarreien Alvaneu,
Alvaschein, Bergün, Brienz/Brinzauls,
Filisur, Mon, Schmitten, Stierva,
Surava und Tiefencastel

Zuständig für alle Pfarreien

Pfr. Federico Pelicon

076 613 71 62

federico@kath-albula.ch

Pfarreisekretariat

Johann Gruber

Veia Baselgia 3

Postfach 9

7450 Tiefencastel

081 681 11 72

info@kath-albula.ch

Öffnungszeiten

Montag von 9 bis 11 Uhr und

von 14 bis 16 Uhr

Mittwoch von 9 bis 11 Uhr

www.kath-albula.ch

Kirchgemeindepräsident Albula-Alvra

Thomas Kollegger

praesident@kath-albula.ch

Gottesdienste

* vor der hl. Messe Rosenkranzgebet

Neujahr**Hochfest der Gottesmutter Maria****Mittwoch, 1. Januar**

00.00 Uhr In allen Kirchen Glocken-
geläut zum Jahreswechsel
2024/2025

10.30 Uhr **Alvaneu Bad:** Hl. Messe

Freitag, 3. Januar

10.00 Uhr **Envia:** Gottesdienst

Hochfest Epiphania (Dreikönig)
Taufe des Herrn

*Epiphankollekte für Kirchenrestaura-
tionen*

Samstag, 4. Januar

17.00 Uhr **Filisur:** Hl. Messe

Sonntag, 5. Januar

09.00 Uhr **Schmitten:** Hl. Messe

10.30 Uhr **Tiefencastel:** Hochamt Pa-
trozinium hl. Stefan mit dem
Ensemble MV Schmitten

Montag, 6. Januar

16.00 Uhr **Alvaschein:** Hl. Messe*
Drei Könige

Taufe des Herrn

*Kollekte SOFO Solidaritätsfonds für
Mutter und Kind*

Samstag, 11. Januar

17.00 Uhr **Alvaneu Dorf:** Hl. Messe

Sonntag, 12. Januar

09.00 Uhr **Stierva:** Hl. Messe

10.30 Uhr **Surava:** Hl. Messe

Freitag, 17. Januar

10.00 Uhr **Envia:** Gottesdienst

2. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 18. Januar**

17.00 Uhr **Bergün:** Hl. Messe

Sonntag, 19. Januar

09.00 Uhr **Tiefencastel:** Hl. Messe

10.30 Uhr **Alvaneu Bad:** Ökumenischer
Gottesdienst

17.00 Uhr **Schmitten:** Hl. Messe

3. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 25. Januar**

17.00 Uhr **Tiefencastel (statt Alvaneu
Dorf):** Konzert Gospelchor
Thalwil

Sonntag, 26. Januar

Kollekte für Caritas Graubünden

09.00 Uhr **Alvaschein:** Hl. Messe*

10.30 Uhr **Alvaneu Dorf:** Hl. Messe

Stiftmessen**1. Januar**

Alvaneu Bad: Margrith und Anton
Krebs-Bossi, Johann Josef Balzer,
Rosaline Meli

5. Januar

Schmitten: Salome Prinz, Paul und
Ursula Prinz, Erhard Prinz

Tiefencastel: Oscar Thomann

11. Januar

Alvaneu Dorf: Franz Platz, Edi und
Markus Balzer, Anton Liesch-Bossi

12. Januar

Stierva: Anna Farrér-Obst, H. H. Albert
Wihler, Giatgen Gisep Candreia, Paulin
Farrér-Farrér

19. Januar

Schmitten: Hilda Caspar-Biermeier

26. Januar

Alvaneu Dorf: Reto und Romeo Beer

Alvaschein: Verstorbene im Gemein-
schaftsgrab

Gedächtnismesse**1. Januar**

Alvaneu Bad: Maria Hock

Jahresgedächtnis**11. Januar**

Alvaneu Dorf: Claudia Balzer-Sigron

Mitteilungen**Bürozeiten Pfarradministrator
Federico**

Federico ist auf Voranmeldung für Ge-
spräche jeweils montags und mittwochs
von 10 bis 12 Uhr im Pfarreibüro in
Tiefencastel für Sie da.

Das Konzert mit dem Gospelchor Thalwil

findet **am Samstag, 25. Januar 2025, um 17 Uhr** in der Kirche in Tiefencastel statt.



Liebe alle

Nachstehend die Stellungnahme von Bischof Joseph Maria Bonnemain zur geplanten Kürzung der Entwicklungshilfsgelder bzw. der Entwicklungszusammenarbeit:

Das Geburtsland ganz konkreter Institutionen der Nächstenliebe, des Roten Kreuzes, das Land der «guten Dienste», welches seit Generationen für Frieden und Entwicklung einsteht, will im nächsten Jahr 250 Millionen Franken bei der internationalen Zusammenarbeit einsparen. Und das fortlaufend, getragen von den bürgerlichen Parteien im Parlament. 250 Millionen Franken. Das muss man sich erst einmal vorstellen. Es ist auch viel Geld hier in der Schweiz, im Budget der Bundesverwaltung jedoch nur ein bescheidener Betrag. Und dennoch, im globalen Süden, in Krisengebieten und Regionen, die von Naturkatastrophen betroffen sind, ist der Betrag um ein Vielfaches mehr wert.

Als Christ, Katholik und Bischof von Chur kann ich nicht mehr schweigen: Ich bin schockiert. Wie will die Schweiz in Zukunft noch die Etikette der humanitären Tradition, der Förderung von Frieden und Stabilität, der Vermittlerin in Konfliktsituationen auf ihre Fahne schreiben? Zieht als nächstes auch noch die UNO in die Wüste? Warum sollte sie einen ihrer Standorte in der teuren Schweiz behalten? Das einfache Spiel mit den Zahlen könnte fatale Konsequenzen haben, wenn man nüchtern die politischen Argumente betrachtet. Was mich persönlich viel mehr beschäftigt, ist die Frage: Wo bleiben unsere christlichen Werte, unsere historisch gewachsene Identität, die der Schweizer Demokratie durch die grössten Weltkrisen Halt gegeben hat? Im Jahr 2023 gab die Eidgenossenschaft 0,43 Prozent ihres Bruttonationaleinkom-

mens für Entwicklungshilfe aus. Weit entfernt vom international vereinbarten Ziel von 0,7 Prozent, bedauert Alliance Sud. Die Schweiz als eines der reichsten Länder der Welt liegt lediglich auf Platz 10 unter den europäischen Ländern. Europäisch, wohl gemerkt. Ein Armutszeugnis schlechthin. Und davon will man nun nochmals 250 Millionen Franken abziehen? Im Ernst?



Meine Gefühle, meine Konsternation und meine Entrüstung werden die Politiker, die diesen Vorschlag der Finanzkommission beschliessen müssen, nicht umstimmen. Vielleicht aber die harten Fakten aus der Forschung: Trotz des globalen Bevölkerungswachstums hat sich die absolute Zahl von Menschen in extremer Armut um mehr als die Hälfte verringert, von rund 1,7 auf 0,7 Milliarden, schreibt Dina Pomeranz, Assistenzprofessorin in Mikroökonomie am Institut für Volkswirtschaftslehre der Universität Zürich, in ihrem Gastkommentar in der «Neuen Zürcher Zeitung» Ende März. Gleichzeitig sei der Anteil an unterernährten Kindern um über ein Drittel und jener an Analphabetismus und Kindersterblichkeit um die Hälfte gefallen. Das ist die Erfolgsbilanz jahrelanger und aufbauender Arbeit in der Entwicklungshilfe.

Die Armut ist deswegen aber nicht ausgerottet. Kriege, Krisen, Klimawandel usw. kosten immer noch zu vielen Menschen die notwendige Lebensgrundlage und sind damit Nährboden für Extremismus, Fundamentalismus und Radikalisierung. Sind das die Samen, die wir sähen wollen?

Erzbischof Paul Richard Gallagher, vatikanischer Sekretär für Beziehungen zu Staaten und Nummer drei im Vatikan, hat diese Woche in Lublin über die besondere Diplomatie des Heiligen Stuhls in der heutigen Welt gesprochen. In seiner Rede betonte er die Friedensmission des Vatikans in Krisengebieten sowie die moralische und ethische Verpflichtung

zur Menschlichkeit, welche darauf ziele, internationale Stabilität und Frieden zu fördern. Werte, die die Schweizer Politik bislang mitgetragen hat. Und genau diese Werte seien das «Instrument des Friedens», ein Prinzip, das in der heutigen konfliktbeladenen Welt von besonderer Bedeutung sei.

Papst Franziskus prangerte in der Vergangenheit wiederholt die immensen Militärausgaben vieler Staaten und die Unmoral von nuklearen und konventionellen Waffen an. Gallagher erinnerte zudem daran, dass Papst Franziskus stattdessen einen internationalen Fonds für Frieden, Ernährungssicherheit und Entwicklung vorgeschlagen habe, um genau diese Ressourcen für den Bau einer gerechteren und friedlicheren Welt einzusetzen.

Wo setzen wir ein Zeichen der Hoffnung in dieser immer düster werdenden Weltperspektive? Wie fördern wir das friedliche und gerechte Zusammenleben der Völker? Kalte Kriege bringen keinen beständigen Frieden mit sich. Das haben wir bereits erfahren. Als Bischof von Chur ist es mein tiefes, christliches Bedürfnis, mich für den so nötigen Weltfrieden einzusetzen. Nochmals: Entwicklungsförderung und Ermöglichung von Bildung und Erziehung sind das unersetzliche Fundament des Friedens. Im Namen der Armen, Leidenden und Sprachlosen ergreife ich das Wort: Wir alle sind Schwestern und Brüder, eine weltumspannende Familie. Chur, 14. November 2024

*Joseph Maria Bonnemain
Bischof von Chur*

Konzert mit dem Chor masdo Stierva-Mon-Salouf vom 23. November 2024 in Stierva



Kirchgemeindeversammlung vom 27. November 2024 in Surava



Seniorenadvent vom 1. Dezember 2024 mit Gottesdienst in Alvaneu Dorf





Roratesmesse vom 4. Dezember 2024 in Alvaneu Dorf



Barbarafeier am 4. Dezember 2024 beim Eingang zum Entwässerungsstollen Brienz/Brinzauls



Barbarafeier am 4. Dezember 2024 in Alvaschein für die Solisbrücke RhB

